

Alte Mensa verschwindet - neue Labore kommen

*Die Berufsakademie braucht mehr Platz. Nach langem Werben und Warten zeichnet sich eine Lösung ab.

Rasch frisst sich der Bagger durch Dach und Wände. Der Abriss der ehemaligen Mensa neben der Bautzener Berufsakademie geht voran. Seit Anfang November laufen die Arbeiten im leer stehenden Gebäude am Ziegelwall. Nachdem zunächst Fenster, Türen und die Elektro- und Heizungsanlage ausgebaut wurden, rückten in der Woche vor Weihnachten die Bagger an. Die haben ordentlich zu tun; Neben der Mensa soll auch ein großer Keller beseitigt werden. 460 000 Euro kostet das Vorhaben.

Die BA hat lange auf diesen Schritt gewartet. Denn gegessen wird in der alten Mensa schon lange nicht mehr. Stattdessen soll an dieser Stelle ein neues Laborgebäude entstehen. Gebraucht wird es unter anderem für künftige Wirtschaftsingenieure, aber auch für Elektro- oder Medizintechni-

ker. Deren Studium besteht neben der Theorie aus vielen praktischen Lektionen. So arbeiten die Studenten an Dreh- und Fräsmaschinen, befassen sich mit Materialprüfung oder lernen am Objekt, wie Beatmungs- oder Dialysegeräte funktionieren.

Die vorhandenen Räume reichen dafür schon lange nicht mehr, denn die BA ist bei Schulabgängern beliebt. Ausgelegt war die Bildungseinrichtung ursprünglich für 500 Studenten, tatsächlich lernen jedoch etwa 600 Männer und Frauen an der Löbauer Straße. Ein immer größerer Teil der Studenten entscheidet sich zudem für die technischen Fachrichtungen.

Der Vorschlag zum Bau eines neuen Laborgebäudes liegt deshalb schon seit vielen Jahren auf dem Tisch. Bereits 2006 versprach die damalige sächsische Wissenschaftsministerin Eva-Maria Stange (SPD), die Idee zu prüfen. Doch weder damals noch in der folgenden Zeit ging es in der Sache voran. Vor allem die Diskussion über die künftige Hochschullandschaft in Sachsen und die Rolle der Berufsakademien blockierte eine Entscheidung. – Doch damit



Abriss am Bautzener Ziegelwall: Ein Bagger der Firma Metzner aus Wittichenau bricht die ehemalige Mensa der Berufsakademie ab. Hier soll ein Laborgebäude entstehen.

Foto: SZ/Uwe Soeder

soll nun Schluss sein, versichert der Landtagsabgeordnete Marko Schiemann (CDU). Zwar stehe zunächst nur Geld für den Abriss bereit – und noch nicht für den folgenden Neubau. Dennoch ist der Bautzener Landespolitiker zuversichtlich: „Es gibt eine grundsätzliche Einigung zwischen Wis-

senschafts- und Finanzministerium.“ Auch über die Bausumme von fünf Millionen Euro herrsche Klarheit. „Ich gehe deshalb davon aus, dass das Vorhaben im Doppelhaushalt 2015/16 verankert wird und damit alle Ampeln auf Grün stehen“, sagt Schiemann. (SZ/us)